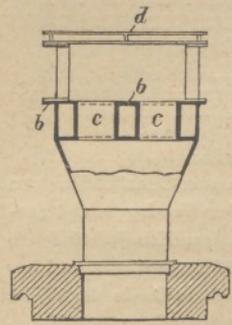


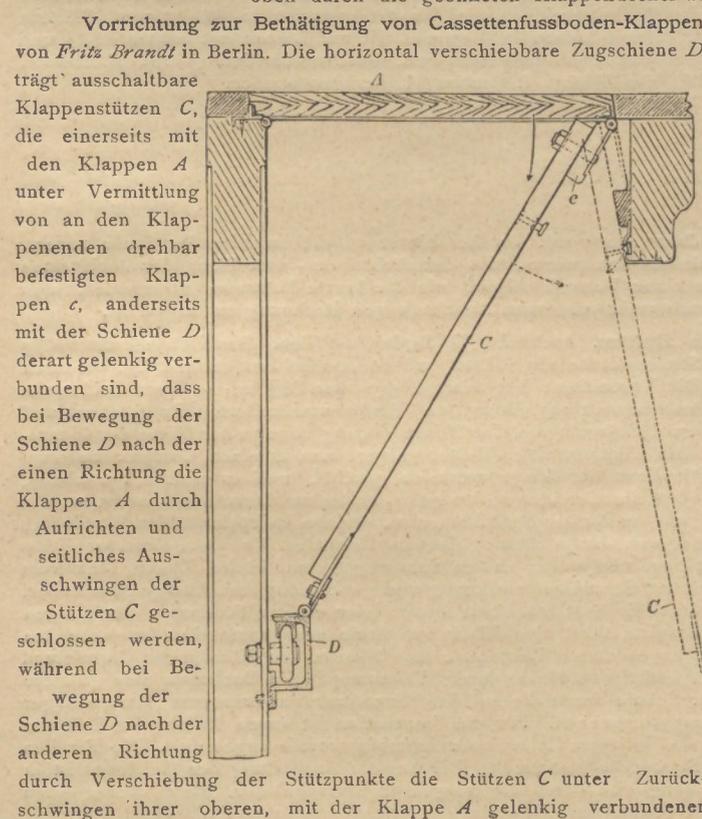
Aufsatz für Schornsteine, Ventilationsrohre u. dgl. von Lucian Pitsch in Wanzleben. In dem oberen Theil des Aufsatzes ist ein mit der abdeckenden Platte *b* fest verbundenes Röhrensystem *c* derart angebracht, dass die über die Platte *b* hinströmenden Winde eine saugende Wirkung auf das Rohr ausüben, während die Deckplatte *d* steil von oben einfallende Winde ablenkt, beziehungsweise dieselben eine saugende Wirkung ausüben lässt.



Schornsteinaufsatz von Hugo John in Erfurt. An das eine federnde Bewegung gestattende Schornsteinrohr *a* schliesst sich ein Saugkegel *b* und an diesen ein auf der Nadel *d* drehbarer Windhaubenkopf mit 2 Windeingängen *A* und *B* an. Das Oberdach *k* dieses Kopfes ist mit dem Unterdach *i* durch einen Anker *h* verbunden, der gleichzeitig die aus der Windfahne gebogene Nadelbüchse *f* umschliesst. Die Abmessungen sind derart gewählt, dass mehrere solcher Windhauben mit ihren unmittelbar aus dem Schornstein herausragenden Theilen aneinander stossend ihre Drehbewegungen ausführen können. Der freie Raum *xxx*, welcher sich unmittelbar über dem gemauerten Schornstein zwischen Saugkegelmantel *b* und dem über den gemauerten Schornstein herausragenden Rohr *a* befindet, ist mit Befestigungsmaterial (z. B. Lehm, Kalk, Cement, Blei) ausgefüllt.

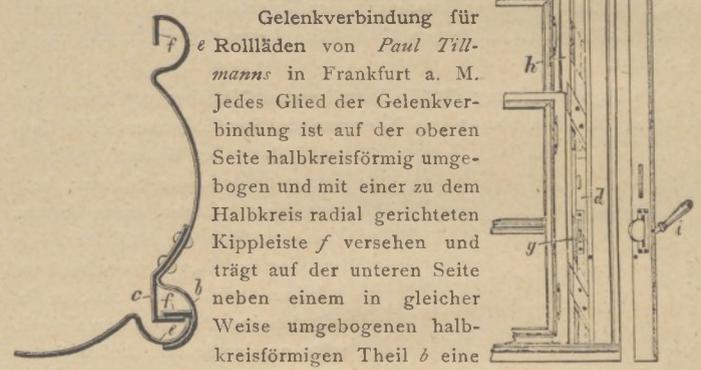
Schornsteinaufsatz von Herm. Hüller in Freiberg i. S. Um einerseits das Niederdrücken des Rauches durch den Wind zu verhindern und andererseits die Ablagerung von Russ und Funken zu ermöglichen, werden 2 Kästen übereinandergestellt, deren innerer *B* oben verschlossen und nahe dem oberen Rande mit 4 einander paarweise gegenüberliegenden Löchern *b* versehen ist, und deren äusserer *A* oben durch eine Deckplatte *D* mit mittlerer Oeffnung verschlossen und unten mit 4 einander paarweise gegenüberliegenden, mit Drahtsieben ausgekleideten Löchern *a* ausgestattet ist. Auf diese Weise entsteht zwischen beiden Kästen ein Raum, durch dessen Löcher *a* bei Winddruck auf den Schornstein der Rauch entweicht und in welchem sich Russ und Funken niederschlagen. Die Reinigung des Schornsteines *S* erfolgt von oben durch die geöffneten Klappendeckel *d*.

Vorrichtung zur Bethätigung von Cassettenfussboden-Klappen von Fritz Brandt in Berlin. Die horizontal verschiebbare Zugschiene *D* trägt ausschaltbare Klappenstützen *C*, die einerseits mit den Klappen *A* unter Vermittlung von an den Klappenenden drehbar befestigten Klappen *c*, andererseits mit der Schiene *D* derart gelenkig verbunden sind, dass bei Bewegung der Schiene *D* nach der einen Richtung die Klappen *A* durch Aufrichten und seitliches Ausschlagen der Stützen *C* geschlossen werden, während bei Bewegung der Schiene *D* nach der anderen Richtung durch Verschiebung der Stützpunkte die Stützen *C* unter Zurückschwingen ihrer oberen, mit der Klappe *A* gelenkig verbundenen



Drehpunkte umgelegt und somit die Klappen *A* geöffnet werden. Dadurch ist es möglich, eine fortlaufende oder unterbrochene Reihe von Cassettenfussbodenklappen gleichzeitig zu öffnen oder zu schliessen.

Fenster mit luftdichtem Verschluss von Ehrcke und Bley in Schöneberg bei Berlin. Das Fenster mit luftdichtem Verschluss besteht aus einer in der Seitenfüllung des Fensters lose angeordneten Schliesszunge *h* mit abgescrängten Ansätzen *g*, welche letztere in entsprechende Aussparungen einer durch Excenter *i* bethätigten Stange *d* greifen, so dass beim Heben des Excenters die Schliesszunge seitlich gegen die sägezahnförmig profilierten Fensterrahmen gepresst wird.



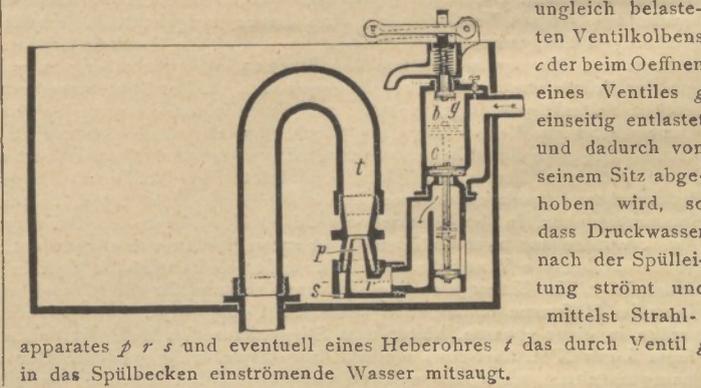
Gelenkverbindung für Rollläden von Paul Tillmanns in Frankfurt a. M. Jedes Glied der Gelenkverbindung ist auf der oberen Seite halbkreisförmig umgebogen und mit einer zu dem Halbkreis radial gerichteten Kippleiste *f* versehen und trägt auf der unteren Seite neben einem in gleicher Weise umgebogenen halbkreisförmigen Theil *b* eine

angienietete Winkellasche *e*, wobei stets der Halbkreisbogen *e* des einen Gliedes in dem Theile *b* des nächsten Gliedes drehbar geführt wird und gleichzeitig das eine Glied mittelst der Kippleiste *f* in der Winkellasche *e* des nächsten Gliedes hängt.

Rechts und links verwendbares Möbelschloss von Oetzbach und Colla in Velbert. Ein Riegel *a* ist mit den an beiden Seiten angebrachten Ansätzen *b* und *f* versehen, welche je ein mit Schraubengewinde versehenes Loch *c* und *m* zur Aufnahme einer vierkantigen Stange *d* für den Riegelkopf *e* besitzen. Dadurch, dass sich in den beiden Riegelansätzen die mit Gewinden versehenen Löcher *c* und *m* befinden, ist das Schloss als rechtes oder linkes zu gebrauchen, indem die Riegelstange *d* bei Verwendung des Schlosses als rechtes in *c* und bei der als linkes in *m* eingeschraubt wird.

Formstein zur Herstellung von sich selbst tragenden Decken von Wilh. Lautenbach in Düsseldorf. Die Formsteine sind je an einer Längs- und Querverbandseite mit keilförmigen Vorsprüngen versehen, während die anderen beiden Seiten entsprechende Vertiefungen erhalten haben. Hiebei kann ein Verbundträger angewendet werden. Derselbe besteht aus einem durch zwei gerade Eisenstangen gebildeten, mit Anker- und Wandplatte an den Enden festgelegten Untergurt und aus einer einen scheidrechten Bogen oder Theile eines solchen auf demselben bildenden Steinaufmauerung, welche in gleichmässigen, die Felder bezeichnenden Abständen von Ankerbolzen durchsetzt und mittelst dieser gegen den Untergurt festgespannt ist.

Spülvorrichtung für Aborte von Herm. Döring in München. Die Spülvorrichtung ist gekennzeichnet durch die Anordnung eines in einem Cylinder *b* gleitenden, beiderseitig durch Wasserdruck ungleich belasteten Ventilkolbens *c* der beim Oeffnen eines Ventiles *g* einseitig entlastet und dadurch von seinem Sitz abgehoben wird, so dass Druckwasser nach der Spüleleitung strömt und mittelst Strahl-



apparates *p r s* und eventuell eines Heberohres *t* das durch Ventil *g* in das Spülbecken einströmende Wasser mitsaugt.